

# Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh / Einzelpreis 75 Heller

Redaktion u. Verwaltung: Prag XII., Gogiova 62 - Telephon 53077 - Herausgeber: Siegfried Laub - Verantwortlicher Redakteur: Karl Kern, Prag

18. Jahrgang

Dienstag, 6. September 1938

Nr. 209

Am Denkmal der gefallenen Amerikaner:

## Gleichklang der Weltdemokratie

„Definitive Vorschläge“ gestern von der Regierung beschlossen

### Reservisten an die französischen Grenzen

Prag. Während die Interführer Heines alles daran setzen, die subdeutsche Bevölkerung zu immer größerem Radikalismus aufzustacheln, vollzieht sich überall in der Welt der Zusammenschluß der Demokratie zu einem immer engeren Abwehrbündnis gegen die Bedroher des europäischen Friedens. Das große Ereignis des Sonntags waren die Reden, die bei der Einweihung für die im Weltkriege gefallenen amerikanischen Soldaten der amerikanischen Botschafter Bullitt und der Kommandeur der französischen Sektion der amerikanischen Legionäre hielten. Besonders Bullitts Rede, die eines verantwortlichen amerikanischen Diploma-

ten, bekräftigt ungemein das starke Interesse der Vereinigten Staaten an den europäischen Ereignissen und unterstreicht die Verbundenheit Amerikas mit der europäischen Demokratie. Nicht minder Beachtung verdient die Verdoppelung der Truppenstärke in der Maginotlinie. Eine Vorsichtsmaßnahme nur, aber eine, die der französischen Regierung als notwendig erschien. Knapp vor dem Zusammentritt des Nürnberger Parteitages sollen diese Demonstrationen Deutschland zum Bewußtsein bringen, wie stark die Front der Weltdemokratie ist, wie abwehrtauglich. Vielleicht darf man an die Geschlossenheit und Kraft dieser demokratischen Front die Hoffnung knüpfen, daß die Situation, an die bei allen

diesen Maßnahmen gedacht wird, gerade durch diese Bekundungen der Uebereinstimmung der Demokratien vermieden wird. Die SdP-Politiker freilich reden und beschließen, als gäbe es das alles nicht, als bedürfe es nur der Wiederholung der Karlsbader Forderungen, um sie auch schon durchzusetzen. Der Radikalismus der Reden, die sie am Sonntag hielten, soll die Anhänger über den Ernst der Situation hinwegtäuschen. Wenn man die Lage nach diesen Reden allein beurteilen wollte, müßte man sie als schwieriger ansehen als am Ende der vorigen Woche. Die Entspannung, die manche von Heines Reise nach Verdienstgeden erhofften, ist jedenfalls nicht eingetreten.

## „Nach uns die Sintflut“

Das nationalsozialistische Deutschland verjagt durch Drohungen, die von einem großen militärischen Aufgebot unterstützt werden, Europa einzuschüchtern und so eine Lösung der nationalen Frage in der Tschechoslowakei herbeizuführen, wie sie die deutsche Außenpolitik mit ihren weitgesteckten Zielen braucht.

Wer sich jedoch von dem augenblicklichen Nachtaufgebot Deutschlands nicht einschüchtern lassen will, wird gut daran tun, bei der Betrachtung der gegenseitigen Kraftkomponenten nicht die Wirtschaftslage Deutschlands außer Acht zu lassen, deren Entwicklung deutlich zeigt, daß die Rüstungen des Reiches nicht in ungemessene Fortgesetzt werden können und daß die Grenzen der Aufrüstung schon jetzt sichtbar werden.

Die Rüstungsausgaben Deutschlands haben nach der weitgehend anerkannten Schätzung der englischen Zeitschrift „The Banker“ in den ersten vier Hitlerjahren ungefähr 31 Milliarden Mark betragen, wozu im fünften Hitlerjahr weitere 13 Milliarden hinzukommen. Diese gewaltigen Ausgaben wurden bisher durch Steigerung der Reicheinnahmen und auf dem Kreditwege gedeckt. Die Einnahmen des Reiches aus Steuern und Zöllen sind von 6597 Millionen Mark im Rechnungsjahre 1932-33 auf 13.958 Millionen Mark 1937-38 angestiegen. Dazu kommen noch die Ueberschüsse der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, die im letzten Rechnungsjahr nicht weniger als 1450 Millionen betragen haben und gleichfalls für die Aufrüstung Verwendung finden. (Die Arbeiter zahlen für den Fall der Arbeitslosigkeit ein, verwendet wird das Geld für militärische Zwecke.) Von den 44 Milliarden Rüstungsausgaben in fünf Jahren sind auf diese Weise 17 Milliarden aus steuerlichen Maßnahmen gedeckt worden und drei Milliarden aus der Arbeitslosenversicherung. Die restlichen 24 Milliarden mußten auf dem Kreditwege heringebracht werden. Davon gelang es jedoch nur acht Milliarden durch langfristige Anleihen zu decken, den Rest — 16 Milliarden — verschaffte sich die Reichskasse ganz einfach durch Wechsel, die den schönen und anziehenden Namen „Arbeitsbeschaffungswchsel“ erhielten. Diese Wechsel sind nichts anderes als Zahlungsversprechen des Reiches. Der Lieferant suchte sich über so rasch als möglich zu entledigen und verkaufte sie an die Reichsbank und andere Kreditinstitute. Der Wechselbestand der Reichsbank und ihrer Tochteranstalten stieg so von 3627 Millionen Mark (Ende November 1933) auf 6927 Millionen (Ende November 1937), bei den anderen Kreditinstituten von 4171 auf 8912 Millionen Mark. Das übrige liegt in den Kassen industrieller und anderer Unternehmungen. Ein ungeheurer Papierberg von Zahlungsversprechungen häuft sich an, von dem kein Mensch weiß, was damit geschehen soll. An Stelle wirklicher Werte tritt immer mehr der Wechsel auf die Zukunft. Die Finanzpolitik des Reiches scheint denselben Grundgedanken zu haben wie die Minister Ludwigs XVI. des letzten Königs Frankreichs vor der Revolution: „Après nous le déluge“: Nach uns die Sintflut!

Der bisherige Raubkünstler, der auf diese Weise das Geld für die Aufrüstung beschafft hat, ist von der Leitung der deutschen Wirtschaft zurückgetreten, um rechtzeitig der Verantwortung zu entgehen. In der Tat macht sich in letzter Zeit in Deutschland ein wirtschaftlicher Pessimismus bemerkbar, der im Sinken der deutschen Industrieerträge an der Berliner Börse zum Ausdruck kommt, eine Erscheinung, für welche die Goebbels-Propaganda die Juden verantwortlich macht. In Wahrheit sind die Aktien der großen deutschen Rüstungswerke im Besitze reicherlicher Arbeiter, welche dieselben Eigenschaften wie alle Aktienbesitzer haben, und die sich ihres Besitzes entledigen, wenn sich in den Kassen der Unternehmungen bedrucktes Papier befindet, von dem man nicht weiß, ob es in einem Schicksalsaugenblick nicht in den Papierkorb wandern müssen.

Die Reichsregierung, die sich der Gefahren wohl bewußt ist, welche die bisherige Art der Rüstungsfinanzierung für Deutschland bedeutet, versucht nun den Anleihen zu erwecken, daß sie den bisherigen Weg verlassen und einen neuen betreten habe. Im März hat Schacht in der Generalversammlung der Reichsbank berichtet, daß mit den Sonderwechseln Schluß gemacht werde. An deren Stelle treten Reichsschatzungen, die sich von den Sonderwechseln vor allem dadurch unterscheiden, daß das Kind einen anderen Namen hat. Diese Anweisungen sollen am Fälligkeitster-

## Die französischen Maßnahmen

Paris. (Havas.) Mit Rücksicht auf die internationale Lage und infolge der bedeutsamen Maßnahmen, die Deutschland an der französischen Nordostgrenze getroffen hat, hat die französische Regierung, um den zahlenmäßigen Stand und das Material zu verstärken, gewisse Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen müssen. So war es notwendig, um den vollen zahlenmäßigen Stand der Festungstruppen aufrecht zu erhalten, not-

wendig, die Reservisten dieser Formationen einzuberufen. Ebenso erhielten die Offiziere und Soldaten, die sich auf Urlaub befanden, Befehl, in ihre Garnisonen zurückzukehren. Es handelt sich um unvermeidliche Vorsichtsmaßnahmen. Diese Maßnahmen dürfen die Öffentlichkeit nicht beunruhigen, deren Kaltblütigkeit eines der wichtigsten Elemente für die Erhaltung des Friedens ist.

Großbritannien mit Frankreich, daß die schweren Drohungen, die über Europa liegen, werden beseitigt werden. Frankreich wird in jedem Falle den abgeschlossenen Pakten und Verträgen und den Verpflichtungen treu bleiben, die es übernommen hat.

### Washington sehr wachsam

Washington. Staatssekretär Hull blieb auch während des ganzen montägigen Feiertages (Labour Day) in Washington. Er ging schon am Morgen ins Staatsdepartement, um die Berichte der amerikanischen diplomatischen Vertreter in Europa zu studieren.

Die entscheidenden Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten erblicken in den gegenwärtigen Ergebnissen einen Beweis dafür, daß Hitler immer noch glaubt, das beste Mittel, durch das er seine Ziele erreichen könnte, sei eine Politik der Kraft und der Einschüchterung. Die Regierung der Vereinigten Staaten glaubt daher, die beste Antwort auf diese Methoden sei, den gleichen, wenn nicht einen noch größeren Druck auszuüben. Vom praktischen Gesichtspunkt aus lehnt es Washington, treu seiner traditionellen Politik, ab, vorzeitig irgend welche Verpflichtungen irgend jemanden gegenüber zu übernehmen, wobei jedoch klar angedeutet wird, daß im Falle eines Konfliktes allein durch das Gewicht des nationalen Fühlens die Vereinigten Staaten automatisch an die Seite Großbritanniens und Frankreichs treten würden.

### Rußlands Wort eindeutig

Moskau. Die Regierung der Sowjetunion verfolgt mit größter Aufmerksamkeit die Entwicklung der Ereignisse in Europa und mit gleichem Interesse, jedoch mit mäßiger Steifheit die Bemühungen Lord Runcimans. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß der Volkskommissar für Neuhäres, Litwinow, dem deutschen Botschafter bei der letzten Unterredung vollkommen klar angedeutet habe, daß die Sowjetunion Deutschland als den Urheber eines nichtprovokierten Angriffes ansehen würde, wenn die deutsche Armee unter welchem Vorwand und auf welche Weise immer tschechoslowakisches Gebiet betreten sollte.

### London vertraulich informiert

London. (Neuter.) Der britische Gesandte in Prag, Newton, sandte einen kurzen Bericht über die Unterredung nach London, die

## Ministerrat beim Präsidenten

Prag. Der Ministerrat hielt gestern beim Präsidenten der Republik, Dr. Eduard Benes, eine Sitzung ab, über welche abends das nachstehende Kommuniqué ausgegeben wurde:

Die Verhandlungen der tschechoslowakischen Regierung über die Nationalitätenfragen war in der letzten Zeit von dem Bestreben geleitet, das in dem Kommuniqué über die Sitzung der Vertreter der Regierung mit der Delegation der Subdeutschen Partei vom 17. August zum Ausdruck gebracht war, trotz der bestehenden Differenzen eine gemeinsame Ansicht über die Lösung des deutschen Problems in der Tschechoslowakei zu finden. Dem gleichen Bestreben dienten auch die inoffiziellen Unterredungen, die in den letzten Tagen der Präsident der Republik, Dr. E. Benes, mit den Vertretern der Subdeutschen Partei hatte. In seiner am 5. September beim Präsidenten der Republik abgehaltenen Sitzung beschloß das Regierungskabinett die definitiven Vorschläge, die in der allernächsten Zeit den Vertretern der Subdeutschen Partei werden mitgeteilt werden.

Abton-Gwatkin mit Konrad Henlein in Angelegenheit der Aussprache Henleins mit dem deutschen Reichskanzler Hitler hatte. Der Bericht des Gesandten Newton ist Gegenstand sorgfältigen Studiums. Das Neuter-Büro fügt hinzu: Es wird betont, daß die Unterredung vollkommen vertraulich war und daß sie darum auch von den amtlichen Stellen in London vertraulich behandelt werden wird.

Konrad Henlein hatte Sonntag eine Besprechung mit Abton-Gwatkin in Wsch. Gwatkin unterrichtete nach seiner Heimkehr sofort Lord Runciman, der sich in die englische Botschaft begab und dem englischen Gesandten Newton das Ergebnis mitteilte.

Minister Halifax wird wahrscheinlich einige Zeit in London bleiben.

## „Times“ gegen die SdP

Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel über das Karlsbader Programm, dessen Einschränkung sie für notwendig erklären, u. a.:

Wenn eine friedliche Lösung innerhalb der Struktur des tschechoslowakischen Staates, wie er jetzt besteht, gefunden werden soll, dann müssen einige Modifikationen an den Karlsbader Forderungen vorgenommen werden. Eine deutsche Minorität, die sich zu den nationalsozialistischen Prinzipien bekennt und weitgehende Autonomiebefugnisse besitzt, würde sich schlecht vertragen mit dem demokratischen und parlamentarischen Regime des Landes.

## Amerika an der Seite der Freiheit

Bordeaux. Eine Feier der französisch-amerikanischen Freundschaft gab Sonntag dem französischen Außenminister Bonnet und dem amerikanischen Botschafter in Paris Bullitt Gelegenheit zu Reden, die von größter Bedeutung sind.

„Wir wissen“, sagte Bullitt, daß es vernünftiger ist, sicher der Welt als Instrument der Staatspolitik zu enthalten, sich nicht in die inneren Angelegenheiten der übrigen Staaten einzumischen und sich um friedliebende Lösungen zu bemühen. Wir wissen, daß keine Rasse wertvoller ist als eine andere Rasse. Wir wissen, daß es nicht möglich ist, das Wirtschaftsleben zu heben, wenn alle Volkseinkommen auf die Erzeugung von Waffen aufgewendet werden. Präsident Roosevelt sagte, daß Amerika kein entfernter Erdteil ist und wenn in Europa ein Krieg ausbrechen würde, könne niemand voraussehen, ob die Vereinigten Staaten von Amerika in ihn hineingezogen werden oder nicht.“

Bullitt schloß seine Ansprache, die zur Verkönnlichkeit aufrief, mit den Worten: Die Farben der Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreichs und zahlreicher anderer Länder sind die alten Farben der christlichen Moral und Verträglichkeit, die alten Farben der Freiheit und des Friedens.

## Frankreich wird Wort halten

Außenminister Bonnet hatte vorher auf die Uebereinstimmung in den Prinzipien verwiesen, von welchen Frankreich und die Vereinigten Staaten geleitet werden, und die Rede Bullitts war eine Bestätigung dieser Worte. Ihr Ernst wird noch dadurch unterstrichen, daß sie anlässlich der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die amerikanischen Interventionen im Weltkriege gehalten wurde.

Bonnet erwähnte die tschechoslowakische Frage. Er sagte darüber: Wir verstehen den Ernst des Problems nicht, wir hoffen jedoch dank den pazifistischen Gefühlen, die alle Völker erfüllen müssen, dank dem Bewußtsein der internationalen Verantwortlichkeit, welches die Berliner und die Prager Regierung haben müssen, dank der engen und loyalen Zusammenarbeit







Volkswirtschaft und Sozialpolitik

Keine freien Menschen mehr!

Deutsches Arbeiterleben im fünften Jahr des Dritten Reichs

Aus den Deutschland-Berichten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands führen wir heute Auszüge aus den Abschnitten an, in welchen von der arbeitsrechtlichen Lage der Arbeiter die Rede ist:

Die weitaus wichtigste Maßnahme, die in den letzten Monaten auf dem Gebiet des Arbeitsrechtes durchgeführt worden ist, ist die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht durch eine Verordnung Görings vom 22. Juni 1938...

Dauerarbeitslosigkeit voll verwendbarer Arbeitskräfte aufzuheben kann, sondern nur eine vorübergehende Beschäftigungslosigkeit, die so lange währt, bis die Beschäftigung an den behördlich angewiesenen Arbeitsplatz vollzogen ist.

Aus den nachstehenden Berichten geht hervor, mit welcher Rücksichtslosigkeit bei diesen Verfügungen verfahren wird:

Am die Arbeitslosigkeit, wie sie im vorigen Jahr in unserem Bezirk (der Bericht stammt aus Sachsen), bei den Bauarbeitern bestanden hatte, verschwinden zu lassen, sind alle Jungmänner angewiesen worden, nach Gommern bei Magdeburg zu gehen.

In einem anderen Bericht heißt es:

Im Bezirk Altdonau-Brandenburg hat völlig unerwartet in der Textilindustrie große Arbeitslosigkeit eingetreten. Beim Arbeitsamt wurden 820 männliche und 1710 weibliche Jugendliche registriert.

Der Verlauf der Prager Messe

Prag. Am vierten Tag der Prager Messe beschränkte sich der Besuch vorwiegend auf ernste Interessenten. Besonders aus der Provinz sind Kunden eingetroffen, was sich im Geschäftsverkehr günstig bemerkbar machte.

Montag vormittags wurde auf dem Altan Ausstellungsgelände die offizielle Eröffnung Bulgariens in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen und Wirtschaftslebens, des offiziellen Delegierten des bulgarischen Exportinstituts, Direktor M. N. Popoff, vom Prager bulgarischen Konsulenten Nikolos Balabanoff eröffnet.

Die Unternehmer sind einig

Dem militärwirtschaftlichen Organ 'Mlkařské listy' vom 24. August entnimmt die 'Konsumgenossenschaft' die Meldung, daß zwischen deutschen und tschechischen Molkereien, welche die nordböhmischen Industriegebiete versorgen, ein Übereinkommen zwecks Erhöhung der Milchpreise abgeschlossen wurde.

Kleine Tiergeschichten

In dem kleinen Ort Sittard in der Nähe von Amsterdam hält sich zur Zeit ein Tierzirkus auf, der seine Zelte in unmittelbarer Nähe der Kirche aufgeschlagen hat. Am Sonntag, während die Gemeinde andächtig der Predigt lauschte, war es einem der Löwen gelungen, aus seinem Käfig zu entkommen.

nach mehr Verdruss. Die Frauen werden teilweise nach Wolfen-Bitterfeld in eine neuerrichtete Fabrik vermittel.

Frauen, Pensionsisten, Hausierer, Strafgefangene...

Die Erfassung der Arbeitsreserven erstreckt sich vor allem auf Jugendliche, Frauen, alte Leute, Wandererwerbtreibende und Strafgefangene. Seit dem März müssen alle Schulleisungslosen bei den Arbeitsämtern gemeldet werden.

Schon im Dezember vorigen Jahres wurde verfügt, daß die Genehmigung zur Betätigung im Wandererwerb und Stadthausierergewerbe solchen Personen verweigert oder entzogen werden soll, deren Arbeitskraft an anderen Stellen zweckvoller ausgenützt werden kann.

Die Schraube wird aber immer fester angezogen, wie z. B. folgende Berichte beweisen:

Seit Jänner sind etwa 40 Görlitzer Handwerksmeister gezwungen worden, ihre Werkstatt aufzulassen, weil sie nicht fähig seien, einen selbständigen Betrieb zu leiten.

Alle diejenigen, sagt ein Bericht aus Süddeutschland, die aus irgendeinem Grund vor ihrem 65. Lebensjahr pensioniert worden sind, sollen wieder in den Arbeitsprozess eingereiht werden.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus der endlosen Reihe von Fällen, die in den Deutschland-Berichten angeführt werden.

erhöhung der deutschen und tschechischen Molkereien in den Bezirken Brügg, Dux und Komotau wird gearbeitet.

Hopfenabkommen mit Deutschland verlängert. Am 26. August kam es in Berlin zum Austausch der Dokumente zwischen der tschechoslowakischen Gesandtschaft und dem deutschen Auswärtigen Amt, wodurch die Gültigkeit der Artikel 1 bis 4 des Zusatzabkommens mit Deutschland vom Oktober 1932 um ein weiteres Jahr bis zum 31. August 1939 verlängert wird.

Deutsche Uebersetzung des Handelsgeheimnisses. Im Eugen Prager Verlag in Freiburg (Redaktion: Prag II., Lúhová Nr. 37) ist die Uebersetzung des Entwurfes eines neuen tschechoslowakischen Handelsgeheimnisses in Deutsche erschienen.

Man erhält für

Table with 2 columns: Item and Value (Kč). 100 Reichsmark 513.—, 100 rumänische Lei 17.48, 100 polnische Zloty 553.50, etc.

Stadt, um nach einer halben Stunde umzukehren und sich in seinen Käfig zurückzubeben.

Das Tagesgespräch von New York bildet ein Zwischenfall, der sich im New Yorker Zoologischen Garten abspielte, und zwar bei den Elefanten. Das überaus beliebte Elefanten-Weibchen Gilda mußte nämlich, erheblich verletzt und mit großer Mühe abgesehleppt und in die Tierklinik transportiert werden.

Prager Zeitung

Fünf Personen umgeworfen. Bei dem Versuch, einem ihm plötzlich in den Weg fahrenden Lastauto auszuweichen, fuhr der Soldat Antonín Vaníček aus Vojá a. E. in der Královská in Karlin mit einem Motorrad auf den Gehsteig, wo er fünf Personen überfuhr, und zwar den Pensionisten Franz Kopáček und seine Gattin Marie, den Automonteur Jaroslav Rudolf, seine Gattin und deren dreijährigen Sohn.

Ein Generaldirektor-Trauant. Die Sicherheitspolizei in Budapest erfuhrte Sonntag die Prager Polizeizentrale um Stellung des Generaldirektors Frana Baroš aus Vojá a. E.

Er ist doch nicht der Richtige. Der junge Mensch, den die Polizei — wie wir Sonntag berichteten — verhaftet hatte, weil er des Ueberfalls auf die Frau Kehler in Prag XII verdächtig war, wurde mit der Greisin konfrontiert.

Ein Schüler lief direkt in das Auto. In Libech tummelte sich einige Autos auf der Straße. An der Davidková lief der Schüler Oldřich Smetál aus Libech direkt in das Personauto, das Josef Běl aus Smichov lenkte.

Wegen eines Zwistes mit den Eltern lief der 19jährige J. S. aus Dejvice vor ein Auto. Der Lenker rief — gettesgegnenmäßig — den Wagen jurist, so daß der 19jährige nicht überfahren wurde.

Ein Auto und ein Motorrad stießen an der Kreuzung 'Al Anđela' in Smichov zusammen. Das Auto lenkte der Chauffeur V. Praal aus Vojá n. L. Prag fuhr in das Motorrad der Privatbesitzerin Marie Klavcova aus Prag I, die heruntergefallen wurde und Verletzungen erlitt.

Eine neue Linie der Elektrischen Straßenbahn. Der Verwaltungsausschuß der Prager Elektricitätswaternehmungen hat beschlossen, nach Fertigstellung der Strecke 'Na Anđance' ein neues Verkehrsnetz zu schaffen, durch das Aufgaben der Linien 5 und 14 erleichtert würden.

Verkehrsunterbrechung in Vodol. Mi 5. d. M. werden die Vorbereitungsarbeiten zur Pflasterung der Straße 'Na Dolině' in Vodol in Angriff genommen.

Die Victoria regia im Glashausbassin des Botanischen Gartens Na Slupi wird heute und in den nächsten Tagen blühen. Der Garten und das Glashaus sind aus diesem Anlaß bis 21 Uhr geöffnet.

Die Staatsbahnen veranlassen in der Zeit vom 7. bis 28. September eine Fahrt von Prag nach Slati für 1140 Kč, vom 10. bis 18. September eine Fahrt in die Sobětara für 560 Kč; vom 10. bis 25. September nach Karpatenland für 780 Kč und vom 11. bis 18. September nach Eisenberg im Böhmerwald für 205 Kč.

Gerichtssaal

Wenn ein Einbrecher Pech hat

Vor dem GN Dr. Gruška stand gestern, angeklagt vom Staatsanwalt Dr. Kábrle, der gewohnheitsmäßige Einbrecher Josef Baierle. Baierle ist schon achtmal vorbestraft und hat im ganzen volle zehn Jahre seines Lebens zwischen Gefängnismauern zugebracht.

